

# Haushaltsrede 2014 der CDU-Fraktion Stadtallendorf

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
sehr geehrte Damen und Herren,

heute ist der 17. Juli 2014. Und ganz egal, wie wir gleich entscheiden, es steht bereits etwas fest: Dieser Tag steht für einen Negativrekord in der Stadtgeschichte. Noch nie wurde von der Stadtverordnetenversammlung ein Haushalt so spät beschlossen, denn noch nie hat ein Bürgermeister seinen Entwurf so spät ins Parlament eingebracht. Das Zahlenwerk, das wir heute behandeln, ist dadurch in seiner Gestaltungskraft erheblich begrenzt.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Georg Lang hat bereits im März in der Oberhessischen Presse im Namen aller Stadtverordneten dargelegt, dass ein solcher Vorgang eine einmalige Ausnahme bleiben muss. Bürgermeister Somogyi hat bei seiner Einbringung des Haushaltsentwurfs diesen extrem späten Termin schlicht mit den personellen Strukturen erklärt, die er bei seinem Amtsantritt vorgefunden habe. Da mag etwas Wahres dran sein, allerdings ist es seinem Vorgänger bei ähnlichen Strukturen durchaus gelungen, seinen Entwurf früher vorzulegen. Natürlich kamen diesmal auch noch besondere Ereignisse dazu. Etwa krankheitsbedingte Ausfälle. Aber nach Auffassung der CDU-Fraktion hat Bürgermeister Somogyi einen entscheidenden Fehler gemacht. Er hat auf die aus seiner Sicht unzureichende strukturelle Situation viel zu spät reagiert. Bürgermeister Somogyi macht es sich zu einfach, wenn er einfach alles, was schiefgelaufen ist, seinem Vorgänger anlastet. Die Bürgermeisterwahl ist mittlerweile zwei Jahre her, knappe drei Jahre her und Herr Somogyi ist seit weit über zwei Jahren im Amt. Um festzustellen, dass es keine funktionierenden Vertretungsregelungen innerhalb der Stadtverordneten, innerhalb der Stadtverwaltung gibt, muss man keine komplizierten und umfangreichen Symposien abhalten. Und es wäre aus unserer Sicht die Pflicht des Bürgermeisters gewesen, sich früher der Problematik anzunehmen, uns früher zu informieren und früher Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Ich komme nun zum Haushaltsentwurf selbst. Zunächst ist es einmal sehr erfreulich, dass er Ergebnishaushalt mit einem ordentlichen Überschuss abschließt. Mit 4.723 EURO ist dieser zwar nicht besonders groß, dennoch aber von zentraler Bedeutung. Denn durch diesen Überschuss im ordentlichen Ergebnis vermeidet Stadtallendorf, sich den Restriktionen eines Haushaltssicherungskonzeptes unterwerfen zu müssen. Es ist gut, dass die Verschuldung des städtischen Haushalts um 0,62 Millionen EURO zurückgeht und für die Investitionen, die bei immerhin 5,24 Millionen EURO liegen, ist keine Kreditaufnahme erforderlich. Diese guten Rahmendaten sind nur aufgrund der guten Steuerentwicklung möglich. Mit 48,7 Millionen EURO liegen die eingeplanten Steuererträge um rund 5,13 Millionen EURO über der Vorjahresplanung. Den Löwenanteil davon macht wie jedes Jahr mit über 36,5 Millionen EURO die Gewerbesteuer aus. Diese zentrale Rolle der Gewerbesteuer wird jedes Jahr hier hervorgehoben und der eine oder andere fragt sich vielleicht, warum wird das jedes Mal noch betont. Aber ich glaube, dass es ganz wichtig ist, dass man das hervorhebt, weil es nämlich die enorme Leistung, die die Industrie und die Gewerbetreibenden für Stadtallendorf bringen, hervorhebt und dieser enormen Leistung müssen wir uns als Stadtverordnete verpflichtet fühlen. Wie in jedem Jahr hatten die Fraktionen im Vorfeld der Haushaltsplanerstellung

Gelegenheit, Wünsche zur Mittelverwendung anzumelden. Das läuft immer im Herbst davor und wir haben dann eben die Möglichkeit, unsere Wünsche an die Verwaltung zu schicken. Als größte Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung hat die CDU davon natürlich rege Gebrauch gemacht und es ist erfreulich, dass sich etliche unserer Vorstellungen auch im Haushaltsplan wieder finden. Ich will Ihnen davon drei Punkte nennen, die für uns besonders wichtig sind und wo unsere Handschrift im Haushaltsplan sichtbar wird:

Der erste Punkt ist das Förderprogramm „Historische Ortskerne“. Das ist ein Kernanliegen der CDU, was bereits seit vielen Jahren hier immer wieder eingebracht wurde und wo am Anfang durchaus nicht jede Fraktion begeistert war. Umso mehr freut es uns, dass jetzt von vornherein 100.000 EURO zur Sanierung der historischen Ortskerne eingeplant sind. Nach unserer Überzeugung ist grade auch in Zeiten des demographischen Wandels es von besonderer Wichtigkeit, dass unsere Dorfkerns eben nicht veröden, sondern dass man sie saniert, dass sie belebt sind und deshalb ist es hier sehr gut, dass der Bürgermeister unsere Anregung da aufgegriffen hat.

Ebenfalls sehr wichtig war uns eine Aufwertung des Herrenwaldstadions. Mit insgesamt 252.000 EURO für bauliche Instandsetzungsmaßnahmen setzt auch hier der Haushalt den richtigen Schwerpunkt. Einige dieser Maßnahmen wurden bereits vorgezogen und meine Damen und Herren, wir alle waren beim großartigen Appell der Bundeswehr am 12. Juni dabei oder sehr, sehr viele von uns und ich glaube, da wurde uns auch noch mal bewusst, wie wichtig diese Maßnahmen sind und wie richtig, dass sie jetzt durchgeführt wurden.

Ein dritter Punkt, den wir angeregt hatten, und den Bürgermeister Somogyi ebenfalls aufgegriffen hat, war die Wiederherstellung der Pionierbrücke in Niederklein. Es freut uns, dass auch hier 40.000 EURO im Haushalt bereitgestellt wurden, denn damit geht der Wunsch vieler Niederkleiner in Erfüllung.

Leider wurde manche Anregung, liebe Frau Mönninger-Botthof, das sind keine fremden Federn, das war unsere zur Mittelanmeldung und ich glaube nicht, dass die SPD diese die SPD hat diese Mittelanmeldung nicht vorgenommen, Frau Mönninger-Botthof. So. Ja, ich erkundige mich ja, hat die SPD doch nicht gemacht. Müssen Sie doch dann nicht so tun als ob. So. Dann komme ich jetzt zu den Punkten, die leider nicht berücksichtigt wurden: Denn es gibt natürlich auch Punkte, die wir gern drin gehabt hätten, die dann nicht aufgegriffen wurden und das eine oder andere hat sich eben erst auch während der Haushaltsberatungen ergeben. Und damit komme ich zu den Änderungsanträgen meiner Fraktion.

Eine besondere Priorität hat für uns das Programm für Investitionszuschüsse zur Eigenheimförderung für Familien. Sie kennen dieses Programm. Wir haben bereits bei den letzten Haushaltsberatungen sehr, sehr engagiert darüber gesprochen. Es gab damals sogar eine Sitzungsunterbrechung, als wir gemeinsam mit der FDP dann durchgebracht hatten, dass dieses Programm verankert wurde. Und wir fanden's sehr schade, dass diesmal nur 64.000 EURO dafür eingeplant wurden. Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass der Magistrat noch stärker für das Programm wirbt, damit noch mehr Familien in den Genuss dieser Förderung kommen und deshalb beantragen wir heute den Ausgabenansatz hierfür von 64.000 auf 100.000 EURO zu erhöhen.

Der zweite Punkt, der uns sehr, sehr wichtig ist und den wir auch bereits bei der Mittelanmeldung angemerkt hatten, aber nur unzureichend berücksichtigt wurde, sind Verschönerungsmaßnahmen im Heinz-Lang- und im Rathauspark. Hier herrscht Handlungsbedarf, denn beide Parks sind für uns nicht nur irgendwelche Grünanlagen, sondern

es handelt sich hier um Visitenkarten unserer Stadt. Und deshalb beantragen wir heute, dass für beide Parks jeweils 20.000 EURO für ad-hoc-Maßnahmen bereitgestellt wird.

Drittens ist uns die Förderung der Feuerwehren ein besonderes Anliegen. Sie wissen, dass wir als CDU einen besonders engen Kontakt zu den Feuerwehren pflegen und nachdem Bürgermeister Somogyi den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung nicht umgesetzt hatte, rechtzeitig ein Baukonzept für Stadtallendorf-Mitte vorzulegen und dafür ja auch von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig missbilligt wurde, fühlen wir uns diesem Anliegen natürlich noch besonders verpflichtet. Und im Dialog mit den Feuerwehrleuten haben wir gemerkt, dass gerade im Bereich der Nachwuchsförderung hier noch ein zusätzlicher Bedarf besteht und deshalb beantragen wir 4.000 EURO für zusätzliche Werbemaßnahmen zur Nachwuchsgewinnung.

Als CDU-Fraktion haben wir im Haushalt aber natürlich nicht nur geschaut, wo zusätzlicher Ausgabenbedarf besteht, sondern auch, wo Geld eingespart werden kann. Wichtigster Punkt ist dabei die Reduzierung der Mittel für die Umgestaltung der Teichanlage am Iglauer Weg von 215.000 EURO auf 65.000 EURO. Hier hat es in den vergangenen Wochen natürlich viel Bewegung gegeben. Durch die Pläne der Herrenwald-Wohnbaugesellschaft und der AWO sind da neue Perspektiven entstanden, denen wir ausdrücklich offen gegenüber stehen. Und natürlich wollen wir auch die Fördermaßnahmen des Programms Soziale Stadt haben, die damit möglicherweise verbunden werden können, gar keine Frage. Wir sind aber der Auffassung, dass diese Fördermittel – und das haben auch mehrere andere Kommunen gezeigt – eben auch abgerufen werden können, wenn wir eine Verpflichtungsermächtigung für 2015 von 150.000 EURO einplanen und glauben, dass es bei diesem Thema durchaus noch einen hohen Informations- und Beratungsbedarf der Stadtverordneten gibt. Es ist schade, dass die meisten Stadtverordneten von den Plänen aus der Zeitung erfahren mussten, und ich glaube, dass dieses Konzept durchaus noch von uns in den städtischen Gremien diskutiert werden muss. Nicht, weil wir irgendwie dagegen sind, sondern weil wir wissen wollen, was genau dort geplant ist, weil wir da mitgestalten wollen und deshalb erwarten wir, dass da natürlich auch die Gremien noch mit befasst werden.

Ein weiterer Sparantrag ist die Streichung des Ausbaus des Wegs zum Tennisverein Nieder Klein in Höhe von 30.000 EURO, weil wir hier der Auffassung sind, dass ebenfalls andere Prioritäten vordringlicher sind.

Bis vor wenigen Tagen sah es so aus, als wäre die CDU die einzige Fraktion, die Änderungsanträge zum Haushalt stellt. Heute wird klar, dass war eine Falschannahme, denn auch die GRÜNEN haben heute, zugegeben ein bisschen knapp, noch einen Änderungsantrag zum Haushalt vorgelegt. Wir haben diesen Änderungsantrag geprüft und sind als CDU der Auffassung, dass wir das durchaus mittragen können, denn die Erstellung eines Radwege- und Fußgängerverkehrskonzeptes kann für unsere Stadt durchaus sinnvoll sein. Es ist so, dass grade auch durch den demographischen Wandel es viele hochbetagte Menschen gibt, die eben leider nicht mehr Auto fahren können und die GRÜNEN haben diesen Punkt schon sehr oft hier in den städtischen Gremien angemahnt und wir werden deshalb als CDU dem Antrag der GRÜNEN zustimmen.

Wenn man alle Änderungsanträge von CDU und GRÜNEN zusammennimmt, kommt insgesamt noch eine deutliche Verbesserung des Überschusses heraus von 60.000 EURO und auch aufgrund der gesamten guten Rahmendaten werden wir heute dem Haushalt unsere Zustimmung erteilen.

Zu den Wirtschaftsplänen kann ich meine Ausführungen deutlich kürzer halten, da hier keine Änderungsanträge vorliegen und vermutlich auch einer einvernehmlichen Beschlussfassung nichts im Wege steht. Ich möchte aber trotzdem auf zwei Aspekte in den Wirtschaftsplänen noch eingehen, weil ich schon glaube, dass wir sie uns noch mal in Erinnerung rufen müssen:

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke ist in besonderer Weise ein weiteres Jahr von der Sanierung des Hallenbads geprägt. Wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, wird Stadtallendorf über 8,6 Millionen EURO dafür ausgegeben haben. Das ist eine stattliche Zahl, aber ich glaube immer noch und bin ganz, ganz sicher, dass die Entscheidung zur Sanierung des Hallenbads absolut richtig war, der Sport- und Freizeitwert von Stadtallendorf zeigt dadurch – und es war überfällig, dass sich hier was bewegt – und deshalb stehen wir weiterhin hinter dieser Zahl.

Der Wirtschaftsplan von DuI ist mit Ausgaben von über 3 Millionen EURO durch den Neubau des Baubetriebshofs bestimmt. Auch hier wird eine Entscheidung spürbar, die wir bereits vor längerer Zeit getroffen haben. Und auch hier möchte ich noch einmal betonen, dass die CDU-Fraktion auch trotz dieses großen Betrags, hinter der Entscheidung steht, da es sich beim Baubetriebshof ebenfalls etwas verbessern musste, die Zustände da waren teilweise unzumutbar und es ist gut, dass da jetzt Bewegung reinkommt.

Ich möchte nun zum Ende meiner Ausführungen kommen. Stadtallendorf ist eine weiterhin finanziell gesunde und attraktive Stadt. Wir verabschieden heute einen guten Haushalt zu einem leider viel zu späten Zeitpunkt. Der Entwurf setzt an einigen Punkten die falschen Schwerpunkte, aber die Änderungsanträge von CDU und GRÜNEN geben darauf hin gute Antworten und machen den Haushaltsentwurf zu einem richtig tollen Haushalt, den wir dann heute beschließen können.

Ich werbe nochmal für die Zustimmung zu unseren Änderungsanträgen und freue mich auf die weitere Debatte.